

ORGANISATIONEN BERICHTEN

AgroVet-Strickhof: Tage der offenen Tür vom 2. und 3. September

Eröffnungs-Wochenende ein voller Erfolg

Gegen 15 000 Besucherinnen und Besucher haben am Samstag und Sonntag AgroVet-Strickhof in Lindau-Eschikon besucht, darunter zahlreiche Landwirte und viele Familien.

Brigitte Weidmann, Strickhof

So wie bei AgroVet-Strickhof die ganze Wertschöpfungskette «From Feed to Food» oder «Vom Gras ins Glas» betrachtet wird, waren auch die Tage der offenen Tür vom 2. und 3. September für die Besucherinnen und Besucher von AgroVet-Strickhof in Lindau-Eschikon aufgebaut: Eine Maschinenausstellung zeigte Anbau und Gewinnung von Futter, in den Fahrtilos und im Trockenfutterlager gab es die Lagerung von Futter zu sehen, und im neuen Milchviehstall war die Fütterung der Kühe sowie die Gewinnung von Milch am Melkroboter und im Melkstand zu beobachten. Die Milch konnte im Rahmen einer Blinddegustation probiert werden. Dabei ging es darum, unter drei Milchproben diejenige zu identifizieren, die anders schmeckte, da es sich um so genannte «Heumilch» handelte. Die Kühe, die «Heumilch» produzieren, werden im Winter ausschliesslich mit Heu und im Sommer hauptsächlich mit Gras gefüttert.

Erklärungen von Experten, Infostände und Live-Demos

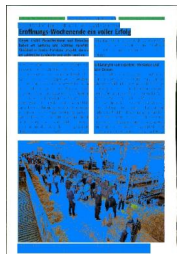
AgroVet-Strickhof, eine Kooperation in Bildung und Forschung des Strickhofs, der ETH Zürich und der Universität Zürich, ist als Bildungs- und Forschungszentrum jedoch weit mehr als ein Landwirtschaftsbetrieb. Den Mitarbeitenden des Instituts für Agrarwissenschaften der ETH Zürich sowie der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich war es ein grosses Anliegen, ihre Tätigkeiten im Forschungsbereich den zahlreichen Besuchern auf anschauliche

Weise näherzubringen. So zeigte ein Film der Veterinäre nicht nur die Geburt eines Kalbs, sondern es wurde auch der Embryonen-Transfer mit allem, was es dazu braucht, demonstriert. Im neuen Laborgebäude der ETH wurde gezeigt, wie Proben analysiert werden. Auf einem Rundgang durch die Stallungen im Stoffwechszentrum erklärten die Fachleute der ETH, wie in den Respirationskammern der Stoffwechsel sowohl von Grosstieren, wie etwa Kühen, als auch von Kleintieren wie Schweinen, Ziegen oder Schafen, gemessen werden kann. Als Publikumsmagnet erwies sich der Raum, wo in einem Brutapparat Küken schlüpften. Es wurde mit einer Info-Tafel anschaulich darauf hingewiesen, dass die ETH intensiv die Leistungsdaten von Zwei-Nutzungs-Hühnern untersucht.

Vihschauen, Bauernmarkt und Kinderprogramm

Viele der gegen 15 000 Besucherinnen und Besucher des Wochenendes der offenen Tür waren Landwirte und Bäuerinnen mit ihren Familien und Anverwandten. Entsprechend konzentrierte sich das Interesse des Publikums auf den Milchviehstall. Auch die mehrmals täglich stattfindenden Vihschauen der Jungzüchter im Forum stiessen auf lebhaftes Interesse. Nicht weniger beliebt waren die Stände des Bauernmarktes sowie die vielen Stationen mit Verpflegungsangeboten. Auch für die Unterhaltung der vielen Kinder war gesorgt: Nebst einem Tret-Traktoren-Parcours waren das Basteln eines Mini-AgroVet-Strickhofs sowie der Besuch des Streichelzoos mit Spielplatz sehr beliebt.

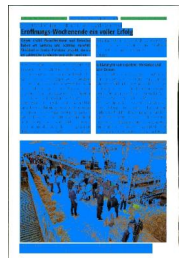
Die ausgewogene Mischung aus Information und Unterhaltung hat sich bewährt und ist bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angekommen.



Zahlreiche Interessierte besuchten den neuen Milchviehstall, um die Fütterung der Kühe sowie die Gewinnung von Milch am Melkroboter und im Melkstand zu beobachten. (zVg)



Eine Veterinärin (rechts) erklärt einer Besucherin die Untersuchungen rund um die Trächtigkeit einer Kuh. (zVg)



Im Forum führten die Jungzüchter Zürich mehrmals täglich Viehschauen durch. (zVg)